

Liebe Leserin, lieber Leser,

bis jetzt habe ich immer als Vorstand des Vereins das Grußwort für unseren Kulturboten gesprochen. Für jeden aber kommt mal die Zeit zu gehen. Auch ich habe mich zu diesem Schritt entschieden und sage nun leise Servus.

10 Jahre ist es her, dass sich eine Gruppe von Theaterbesessenen beim Großen Wirt getroffen hat und dieser Verein ins Leben gerufen wurde. Auch ich durfte bei diesem Ereignis dabei sein, und habe in den folgenden 6 Jahren als Schriftführer und dann vier Jahre als Vorstand die Geschicke des Vereins mitbestimmt.

Viele Erfahrungen und Erfolge, viele schöne Erlebnisse, viele gemeinsame Stunden und viele neue Bekanntschaften prägten diese Zeit. Aber es gab natürlich auch das ein oder andere Ärgernis und auch so manche unangenehme Diskussion. Aber auch das gehört dazu.

Leider haben aber diese negativen Seiten des Vereinslebens für mich in letzter Zeit überhand genommen. Und deshalb reifte in mir der Entschluss aus der Vorstandschaft auszuschneiden. Aber nicht, wie vielleicht mancher jetzt denken mag, aus Angst vor der Herausforderung, sich solchen Unannehmlichkeiten zu stellen, sondern weil der Spaßfaktor, der den Wert einer Freizeitgestaltung bestimmt, gegen Null gegangen ist.

Ich wünsche der neuen Vorstandschaft viel Erfolg und vor allem Freude am Verein. Ihnen liebe Leserin und lieber Leser weiterhin viel Spaß mit unserem Kulturboten und gute Unterhaltung bei unseren nächsten Darbietungen.

Servus

Euer Mike

Kommentar

Der Kulturverein - eine Erfolgsgeschichte?

Diese Frage konnte in der Vergangenheit uneingeschränkt mit ja beantwortet werden. Jagte doch in den letzten Jahren ein Höhepunkt den anderen, mit immer neuen Zuschauerrekorden. Trotzdem erzeugte ein erst nur unterschwelliges Kriseln bei allen beteiligten Protagonisten ein ungutes Gefühl. Es „*menschelte*“.

Wie in jeder Gemeinschaft, wo Menschen eng zusammenleben und zusammenarbeiten, gibt es auch in jedem Verein zwischenmenschliche Beziehungen, die es zu pflegen gilt. Diese Pflege schien, was immer auch die Gründe dafür waren, in der Vergangenheit zu kurz gekommen zu sein. Es herrschte eine Barriere der Sprachlosigkeit, die von durchaus vorhandenen Verständigungsbemühungen nicht überwunden werden konnte. Dazu kamen dann persönliche Eitelkeiten und Animositäten, die Misstrauen säten. Notwendige Kritik war selten konstruktiv und wurde meist als persönlicher Angriff gewertet. Statt die sachliche Auseinandersetzung zu suchen und gemeinsam konstruktive Lösungen zu erarbeiten, wurde nicht miteinander, sondern übereinander gesprochen. Keine guten Voraussetzungen für ein gedeihliches Zusammenwirken.

Dies führte dann auch im Oktober 2010 zu einer desaströsen Jahreshauptversammlung. Sie wird wohl ein dunkler Fleck auf der immer noch glitzernden Vereinsweste bleiben. Doch wie im „*richtigen Leben*“ war wohl ein reinigendes Gewitter vonnöten, um zu erkennen, wie gut es uns im Verein geht.

Gesunde Finanzen, schauspielerische Erfolge und mit der Appel-

Seitz-Stiftung eine Heimat, die ihresgleichen sucht.

Da es so nicht weitergehen konnte, gab es eine Aussprache aller Beteiligten. „*Denn die Kuh musste vom Eis*“. Nun wurden endlich die „*Dinge*“ beim Namen genannt und die Krise als Chance erkannt. Die Ansätze für ein neues vertrauensvolles Miteinander stimmen wieder hoffnungsvoll. Es bleibt zu wünschen, dass die neu gewählte Vorstandschaft, von einem frischen Geist beflügelt, die anstehenden Aufgaben gemeinsam angeht und darauf achtet, das hohe Niveau der Schwoagara Dorfbühne auch in Zukunft zu erhalten.

Dann sollte das Fragezeichen guten Gewissens durch ein Ausrufungszeichen ersetzt werden können.

Der Kulturverein - eine Erfolgsgeschichte !



Obsd ...

Obsd grod gehst oda krumm,
obsd gscheid bist oda dumm,
obsd dick bist oda boani,
obsd vaheirat bist oda alloani,
obsd lachst oda obsd woanst,
obsd so rum oda so rum moanst,
obst arm bist oda reich,
des is am Herrgott alles gleich.

Nach`m Tod wird neamd sortiert
Und koa Statistik a net geführt.
Bloß des oane wui ma sehng:
Obsd a Mensch blieb bist im
Lebn!

Herbert Wildmoser